

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfache Mysterys im Deutschunterricht 5-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
Mysterys für die Jahrgangsstufen 5–7	7
„Und wenn sie nicht gestorben sind ...“ – <i>Märchen</i>	7
Verben als Bestandteil von Sätzen – <i>Satzglied vs. Wortart</i>	18
Leben im Barock – <i>zwischen „Carpe diem!“ und „Memento mori!“</i> ...	27
„Ein Hoch auf die Freundschaft“ – <i>Friedrich Schillers Ballade</i> „ <i>Die Bürgschaft</i> “	36
Mysterys für die Jahrgangsstufen 8–10	45
„Goethe war gut ...“ – <i>spannende Einblicke in Goethes Leben</i>	45
Alles klar? – <i>die Reportage</i>	54
Jetzt wird's „romantisch“ – <i>auf den Spuren einer spannenden</i> <i>Epoche</i>	65
„Top Tor, Toni!“ – <i>mithilfe von Stilmitteln mit Sprache spielen</i>	74
Möglichkeiten der Diagnose und Förderung	83
Möglichkeiten der Leistungsmessung	86

Dass Spannung Kaugummi für das Gehirn sei, davon war schon der Meister des Kriminalromans, Alfred Hitchcock, überzeugt. Wir alle – egal ob Erwachsene, Jugendliche oder Kinder – sehnen uns nach Spannung, nach Aufregung. Aufgrund der veränderten Lebensrealität unserer Schüler*innen, welche häufig viele Stunden am Tag durch soziale Medien unterhalten werden, ist es jedoch nicht einfach, einen gewissen Spannungsbogen im Unterricht aufzubauen. Doch gerade ein solcher Spannungsbogen ist unerlässlich, um Kinder und Jugendliche in den Bann zu ziehen und auch die Intensität der Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsinhalt zu erhöhen. Nicht selten wird aber gerade der Deutschunterricht als „langweilig“ empfunden. Für uns als Lehrkräfte, die unser Fach lieben, ist das eine schwer verdauliche Tatsache. Umso mehr sind wir dazu angehalten, unseren Unterricht möglichst abwechslungsreich und spannend zu gestalten und die Schüler*innen aktiv in den Lernprozess einzubeziehen. Diese Materialien stellen eine Unterrichtsmethode vor, die dem Erreichen der oben genannten Ziele förderlich ist.

Die „Mystery“-Methode

Die Mystery-Methode, die von David Leat in Großbritannien entwickelt und bisher hauptsächlich im Erdkundeunterricht eingesetzt wurde, ermöglicht im Sinne des problemorientierten Unterrichts, Vermutungen zu Problemsituationen aufzustellen und mithilfe von ungeordneten Informationskärtchen Lösungsansätze zu entwickeln, die in einem Strukturdiagramm aufgezeigt werden können.

Ausgehend von einer themenbezogenen Leitfrage erhalten die Schüler*innen Informationen, die geordnet und miteinander in Beziehung gebracht werden müssen. Während der Erarbeitungsphase setzen sie sich selbstständig mit den gegebenen Inhalten auseinander, knüpfen an ihr Vorwissen an und binden die geordneten Informationen in ein bereits vorhandenes Wissenskonstrukt ein. Neben wichtigem Inhaltswissen schulen sie durch eine kooperative Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen auch kommunikative und kooperative Kompetenzen. Somit wird das Methodenrepertoire der Schüler*innen durch die selbstständige inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand erweitert und es wird ihnen ermöglicht, den eigenen Lernprozess kreativ und zielorientiert zu gestalten.

Aufbau

Ein besonderer Fokus liegt bei den vorliegenden Mysteries, die zentrale Themen des Deutschunterrichts aufgreifen, auf kurzen, leicht verständlichen Texten, damit das Material auch in leistungsschwächeren Klassen eingesetzt werden kann. Zu jedem Mystery findet sich ein Arbeitsblatt mit einer Einstiegsgeschichte und einer sich daraus ergebenden Leitfrage. 16 Basiskärtchen liefern die Antwort auf die Leitfrage. In Anbetracht der immer größer werdenden Heterogenität im Klassenzimmer werden zudem Begriffserklärungen, Hilfekärtchen sowie Expertenaufgaben angeboten. Am Ende findet sich eine Beispiellösung mit Strukturdiagramm.

Durchführung/Erarbeitungsphase

Vor der ersten Durchführung sollten das methodische Vorgehen erklärt und vor allem das Erstellen eines Strukturdiagramms eingeübt werden. Dies lässt sich beispielsweise

anhand eines Lehrbuchtextes umsetzen. Es bietet sich auch an, das Strukturdiagramm mithilfe der Mystery-Kärtchen in Form einer arbeitsgleichen Gruppenarbeit zu erstellen.

Die Durchführung der eigentlichen Methode ist im Wesentlichen immer gleich: Die Schüler*innen erhalten zunächst das Arbeitsblatt, auf welchem sich die Einstiegs-geschichte mit der Leitfrage und dem Arbeitsauftrag befindet. Der Einsatz weiterer Materialien zum Einstieg (z. B. aktuelle Zeitungsberichte, Hinweise auf bereits behandelte Aspekte, Bildimpulse) erscheint durchaus sinnvoll. Die Geschichte kann auch von einem*einer Schüler*in vorgelesen und anschließend zusammengefasst werden, um Verständnisschwierigkeiten zu beseitigen. Besonders motivierend kann es sein, die Geschichte in Form eines Hörspiels zu präsentieren. Bevor die Gruppenarbeitsphase beginnt, besteht die Möglichkeit, dass Schüler*innen zunächst Vermutungen zur Lösung der Leitfrage anstellen. Häufig zeigt sich eine hohe Motivation beim Abgleich der Vermutungen mit der Leitfrage.

Es folgt die selbstständige Erarbeitung durch die Schüler*innen in Gruppen, wobei die ideale Größe vier Lernende umfasst. Dazu erhalten die Gruppen die Basiskärtchen, welche zugeschnitten und ungeordnet in einem Briefumschlag ausgegeben werden. Die Schüler*innen sollen diese untereinander aufteilen und sich im Sinne der Leseförderung den Inhalt der Kärtchen gegenseitig vorlesen. Im Anschluss versuchen sie gemeinsam, die Leitfrage zu beantworten, indem durch die Anordnung der Kärtchen eine sinnvolle Struktur zu erkennen ist. Dies soll ein Prozess sein, bei welchem die Schüler*innen die Möglichkeit haben, ihre Anordnung zu überdenken und zu verändern. Erst wenn sich die Gruppe auf ein Strukturdiagramm geeinigt hat, erhalten sie von der Lehrkraft ein Plakat, auf welches sie ihre Kärtchen kleben, diese miteinander verbinden und gegebenenfalls Oberbegriffe anfügen, sodass ein Zusammenhang erkennbar ist.

Eine Besonderheit der einfachen Mysterys ist es, dass den Schüler*innen auf ihrem Weg zur Lösung Hilfestellungen in Form von Begriffserklärungen sowie Hilfekärtchen angeboten werden können. Die Begriffserklärungen werden kopiert und ungeordnet in großen Briefumschlägen bereitgestellt, welche sich die Gruppen selbst holen können. Bei den Hilfekärtchen wurde differenziert. Es bietet sich an, mit verschiedenen Farben zu arbeiten. Zum Beispiel werden Hilfekärtchen, die nur wenig verraten, auf grünes Papier kopiert, während Hilfekärtchen, welche einen großen Teil zur Lösung beitragen, auf rotes Papier kopiert werden. Hier erscheint es sinnvoll, dass die Hilfekärtchen bei der Lehrkraft verbleiben und die Gruppen diskutieren, welche Art der Hilfe sie benötigen.

Im Anschluss soll die Lösung der Leitfrage auf dem Arbeitsblatt notiert werden. Haben die Schüler*innen Schwierigkeiten mit der Vervollständigung der Struktur, kann die Lösung, welche der Lehrkraft vorliegt, zum Abgleich bzw. zur Orientierung herangezogen werden.

Im Sinne einer Differenzierung nach Geschwindigkeit erhalten Gruppen, welche bereits fertig sind, Expertenaufgaben. Diese ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Im Mystery „Verben als Bestandteil von Sätzen – *Satzglied vs. Wortart*“ werden zudem differenzierte Wortkärtchen für eine Aufgabe auf den Hilfekärtchen angeboten.

Als Zwischensicherung vor der Präsentation bietet es sich an, zuvor geäußerte Vermutungen, die nicht die Lösung der Leitfrage vorwegnehmen, aufzugreifen und hinsichtlich ihres Wahrheitsgehalts zu überprüfen. Auch eine Reflexion der Arbeitsweise während der Erarbeitungsphase erscheint sinnvoll (siehe Diagnosebogen für die Schüler*innen).

Bei der Expertenaufgabe zum Mystery „Goethe war gut ...‘ – *spannende Einblicke in Goethes Leben*“ soll ein Instagram-Post erstellt werden, siehe QR-Code bei der Expertenaufgabe. Auch an ein paar anderen Stellen finden sich QR-Codes mit Links zu Gedichten oder Liedern als Zusatzinformation. Für die Nutzung der QR-Codes wird ein Smartphone oder Tablet mit installierter Barcode-Scan-App (kostenlos erhältlich über Google Play bzw. App Store) benötigt. Die im Band enthaltenen QR-Codes wurden mit der Scan-App barcoo getestet.

Präsentation

Im Anschluss an die Erarbeitungsphase soll die Präsentation der Ergebnisse eingeübt werden. Wichtig ist zu betonen, dass jedes Gruppenmitglied in der Lage sein sollte, den Vortrag selbst zu halten.

Die eigentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse sollte aus Zeitgründen in der nächsten Unterrichtsstunde erfolgen. Sie kann beispielsweise in Form eines Galerieganges stattfinden. Dabei muss bei der Gruppeneinteilung im Vorfeld berücksichtigt werden, dass die Mitglieder immer einen Buchstaben von A bis D oder eine Nummer von 1 bis 4 erhalten, sodass sich nach der Erarbeitungsphase alle Schüler*innen mit dem gleichen Buchstaben oder der gleichen Nummer zusammenfinden können. Diese vier Gruppen verteilen sich zunächst auf die Plakate und die Schüler*innen, die an dem jeweiligen Plakat mitgewirkt haben, stellen der Großgruppe ihre Ergebnisse vor. Nach einer bestimmten Zeit wechseln die Gruppen, bis alle Plakate vorgestellt wurden. Währenddessen sollen Notizen angefertigt werden, um anschließend die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zu besprechen.

Die Präsentation kann ebenso durch das Verfahren „einer bleibt, die anderen gehen“ erfolgen. Hierbei wird ein Mitglied der Gruppe bestimmt, welches am Platz verbleibt, um die Ergebnisse zu präsentieren. Die anderen Gruppenmitglieder lassen sich die Ergebnisse der weiteren Gruppen präsentieren und wechseln nach einer festgelegten Zeit im Uhrzeigersinn. Wenn sich die Gruppenmitglieder wieder in ihrer Stammgruppe befinden, haben sie die Aufgabe, dem am Tisch verbliebenen Mitglied die Ergebnisse der anderen Gruppen zu erläutern. Anschließend können die eigenen Ergebnisse sowie die Ergebnisse der anderen Gruppen im Hinblick auf den Inhalt, die Struktur sowie die grafische Gestaltung beurteilt werden. Eine Reflexion des Lernprozesses an dieser Stelle ist obligatorisch.

Sowohl während der Erarbeitungs-, als auch während der Präsentationsphase übernimmt die Lehrkraft eine beratende sowie beobachtende Rolle. Somit sind die Schüler*innen dazu angehalten, ihren Lernprozess selbst aktiv zu gestalten.

Nach der Erarbeitungs- und Präsentationsphase

Um sicherzustellen, dass die Lernziele erreicht wurden, müssen die Ergebnisse gesichert, problematisiert, geübt oder angewendet werden. Je nach Themengebiet bietet es sich an, einen Gegenwarts- bzw. Lebensweltbezug herzustellen.

Viel Spannung, Erfolg und Spaß mit den Mysterys wünscht

Natalie Beham-Mößmer



Einstiegsgeschichte

Die Fahrt auf der Autobahn zu Tante Hedwigs 50. Geburtstag war stinklangweilig. Leon hatte Handyverbot und war deswegen sehr wütend auf seine Eltern. „Das ist so öde! Warum muss ich mit auf diesen doofen Geburtstag? Wenn ich nur mein Handy hätte ...“, maulte er genervt vor sich hin.

Da sagte seine Mutter: „Leon, ich erzähle dir mal eine Geschichte: *Es war einmal ein kleiner Junge, der nichts mit seiner Zeit anzufangen wusste. Immer beschwerte er sich darüber, dass ihm langweilig sei. Eines Tages stapfte er wieder einmal verärgert durch den Wald und beklagte sich über sein langweiliges Leben. Auf einer Lichtung traf er eine alte Frau. Sie war eine Zauberin, aber das wusste der Junge nicht. Die alte Frau sagte zu ihm: ‚Mein Junge, hast du Zeit, 3 Aufgaben für mich zu erfüllen?‘*“

Genervt fiel Leon seiner Mutter ins Wort: „Mama, hör doch auf, diese alten Volksmärchen zu erzählen! Dafür bin ich wirklich schon zu alt!“

Woran hat Leon erkannt, dass es sich bei der Geschichte seiner Mutter um ein Volksmärchen handelt (3 Merkmale)?

Lösung: _____

Arbeitsauftrag:



1. Lest euch die Karten gegenseitig vor.



2. Versucht nun, eine Struktur zu legen und so die Leitfrage zu lösen.

a) Ordnet die Kärtchen in einer sinnvollen Struktur an.

b) Findet gemeinsam eine Antwort auf die Leitfrage (3 Merkmale) und schreibt diese in 1 bis 2 Sätzen auf das Arbeitsblatt.



3. Klebt die geordneten Kärtchen auf das Plakat und verbindet sie miteinander. Ergänzt gegebenenfalls Oberbegriffe. Auf dem Hilfskärtchen C findet ihr Ideen für Oberbegriffe.



4. Bearbeitet die Expertenaufgabe.



Früher erzählten sich die Menschen Märchen auf Marktplätzen, in Wirtshäusern oder abends vor dem Kamin. Die Märchen wurden also mündlich weitergegeben.



Um 1800 begannen die **Brüder Jacob und Wilhelm Grimm**, die mündlich erzählten Märchen zu sammeln.



© wowinside,
https://stock.adobe.com/de

1812 schrieben die **Brüder Grimm** die gesammelten Märchen auf. Sie nannten ihr Buch „Kinder- und Hausmärchen“.



Die Märchen, die von den **Brüdern Grimm** gesammelt wurden, nennt man „Volksmärchen“.

In Volksmärchen sind der Ort und der Zeitpunkt der Handlung nicht genau bekannt, zum Beispiel: vor langer Zeit, im Schloss.



In Volksmärchen siegt am Ende das Gute und das Böse verliert. Rotkäppchen besiegt zum Beispiel den Wolf.

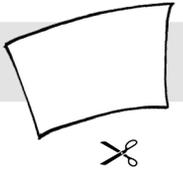


In Volksmärchen gibt es oft „magische Zahlen“ wie 3, 7 oder 12, zum Beispiel: 3 Brüder, 7 Raben, 12 Feen.

3

In Volksmärchen geschehen häufig wundersame Dinge. Es gibt zum Beispiel Zauberinnen, Hexen und Zwerge. Tiere können oft sprechen.





Volksmärchen beginnen / enden häufig mit typischen Formulierungen wie die in den Sprechblasen unten.



In Volksmärchen gibt es oft Reime und Zaubersprüche, zum Beispiel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“



(Aus: Jacob und Wilhelm Grimm: Schneewittchen: <https://www.projekt-gutenberg.org/grimm/maerchen/chap150.html>)

In Volksmärchen gibt es oft Gegensätze. Meistens kann man den Gegensatz „gut“ und „böse“ finden, zum Beispiel: das gute Mädchen und die böse Stiefmutter.



In Volksmärchen muss die Hauptfigur oft Aufgaben erfüllen. Deshalb muss sie meistens die Heimat verlassen und auf dem Weg die Aufgaben lösen.

Bekannte Volksmärchen der **Brüder Grimm** sind zum Beispiel:

- Der Froschkönig
- Rapunzel
- Dornröschen
- Rumpelstilzchen



Es gibt nicht nur Volksmärchen. Im **19. Jahrhundert** entstanden die sogenannten „**Kunstmärchen**“.



Ein bekannter Verfasser von **Kunstmärchen** war **Hans Christian Andersen**.



© Arcardy, <https://stock.adobe.com/de>

Bekannte **Kunstmärchen** von **Hans Christian Andersen** sind zum Beispiel:

- Die Prinzessin auf der Erbse
- Das Mädchen mit den Schwefelhölzern (= Streichhölzern)
- Die kleine Meerjungfrau
- Die wilden Schwäne



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Einfache Mysterys im Deutschunterricht 5-10

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

